

# HANDWERK

INNUNGEN IN DER PRIGNITZ

TEIL 2

**MEYENBURG** Gert Altenburg ist Obermeister der Elektroinnung der Kreishandwerkerschaft Prignitz. In seinem Unternehmen, der Meyenburger Elektrobau GmbH, sind 80 Mitarbeiter beschäftigt, darunter 16 Auszubildende. 15 weitere Mitarbeiter arbeiten im Tochterunternehmen, der Prignitzer Fernmeldeanlagen GmbH mit Sitz in Berlin. „Ich muss dazu sagen, dass wir auch drei Bürokauffrauen und drei Systemplaner ausbilden“, sagt Altenburg. Zehn junge Leute erlernen in seinem Betrieb den Beruf des Elektrikers für Energie- und Gebäudetechnik. „Das ist ein unheimlich spannendes Berufsfeld. Man kann im Freien arbeiten und zum Beispiel Kabel verlegen für Windkraftanlagen oder ganze Trafostationen bauen. Man kann aber auch die ganz



Die Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik beim Verlegen von Kabeln. FOTOS: THOMAS BEIN

feinen Dinge tun. Zum Beispiel Brandmelde- und Sicherungsanlagen installieren, Überwachungsanlagen planen und installieren aber auch einfach mal eine Lampe und einen Schalter installieren“, sagt Altenburg. Auch für sein Unternehmen und für die ganze Branche werde es schwieriger, junge Leute für sich zu gewinnen. „Selbst bei den jungen Leuten schaut man schon aufs Geld. Das heißt die Deutsche Bahn zahlt am meisten bei den Ausbildungsvergütungen, dann die großen Energieversorger und am Ende kommen erst wir. Ich denke, dass zumin-

dest bei den Gehältern der Azubis eine einheitliche Regelung her muss, um die Chancengleichheit zu wahren“, sagt Altenburg. Dabei stellt die digitale Zukunft das Handwerk vor große Herausforderungen. Denn seine Mitarbeiter sind es, die DSL-Glasfaserkabel in die Wohnungen legen und dafür sorgen, dass Internet und Smart-Home funktionieren. „Wenn sie vom Ausland über ihr Handy ihre Wohnung überwachen und die Rollläden steuern wollen, dann müssen wir zuerst dort gewesen sein, sonst funktioniert das eben nicht“, so der Geschäftsführer.

Für ihn sei wichtig, dass auch in den nächsten Jahren genug Azubis gefunden werden, denn nur so könne auch der theoretische Unterricht am OSZ in Wittenberge aufrechterhalten werden. „Sollten es immer weniger junge Leute werden, die sich für diesen Beruf entscheiden, wird die Berufsschule zukünftig am Rande von Berlin stattfinden. Das können wir nicht wollen“, sagt Altenburg und macht deutlich, dass die Region Prignitz auf den Handwerker Nachwuchs angewiesen sei. „Wir steuern auf eine Zeit zu, in der sie nicht mehr fragen werden, was die Hand-



Gert Altenburg

werkerstunde kostet, sondern froh sein werden, wenn überhaupt noch jemand kommt. Wenn alle nur noch studieren gehen und Chef werden wollen, wer baut ihnen dann das Haus?“, fragt Altenburg. Man könne zukünftig sicherlich vieles mit Digitalisierung verbessern, aber das Handwerk könne man eben nicht ersetzen. Und vor allem diese Digitalisierung sei das spannende an diesem Berufsfeld weil es abwechslungsreich ist, viele Entwicklungsmöglichkeiten bietet und eine sehr sichere Perspektive bei jetzt schon guten Gehältern habe.

Thomas Bein

## HINTERGRUND Elektro-Innung

**Mitglieder Elektro-Innung:**  
**26 Ausbildungsberuf:** Elektriker für Energie- und Gebäudetechnik (Theorieunterricht am Oberstufenzentrum Wittenberge); **Ausbildungsentgelt:** 1. Lehrjahr: 640 Euro; 2.: 690 Euro, 3.: 740 Euro; 4.: 790 Euro; **Derzeitige Situation:** In der Prignitz bilden 14 Betriebe aus. Insgesamt gibt es 39 Azubis.